

# Gelungene Premiere der Krippenausstellung

**ADVENT** Zahlreiche Gäste bewunderten die 40 Stücke von Privatleuten der Region.

**STEINSBERG.** Nach der Dorfweihnacht gab es dieses Jahr noch eine Premiere in Steinsberg: Im Alten Schulhaus wurde von Pfarrvikar Winfried Larisch in Zusammenarbeit mit der Grundschule eine Krippenausstellung initiiert. Am Wochenende waren 40 Krippen von Privatleuten aus der Umgebung zu bewundern.

Aufgestellt war auch die Schulkrippe mit von den Kindern gebastelten Figuren. Neben einer Papierkrippe mit aufziehbarer Spieluhr stand eine Bilderrahmenkrippe aus Kareth oder einer aus Keramik mit Hummelfiguren. Sehr filigran war eine orientalische Krippe in einem gebrochenen Terrakottakrug mit einzelnen geschnitzten Steinen aus Balsaholz. Die älteste, vom Künstler Johann Glasl in Handarbeit gefertigte Krippe stammte aus dem Zeitraum 1915 bis 1925. Bei der Eröffnung sang die vierte Klasse unter Gi-



**Auch das Schulkripperl der Grundschule (links oben) war bei der Krippenausstellung der Pfarrei Steinsberg zu bewundern.**

Foto: lmb

tarrenbegleitung von Lehrerin Hildgard Liebl Lieder und sogar einen Rap-Song. Pfarrvikar Larisch dankte den Helfern und Familien, die die Kripperl zur Verfügung gestellt hatten. Es wur-

den erfreulicherweise so viele, dass die Stubenmusi vom „Treffpunkt Musik“ unter der Leitung von Claudia Bäuml, die während der Ausstellung für die musikalische Unterhaltung sorgen

sollte, umquartiert werden musste. Abends gestalteten sie dann noch den Gottesdienst mit.

Die Grundschule Steinsberg-Eitlb-  
runn verkaufte am Eingang auf einem  
aufgebauten Basar selbstgemachte  
Quittenmarmelade und Tischsets,  
Meisenknödelhalter in Schneemann-  
gestalt und Duftlampen. Die KAB  
sorgte für das leibliche Wohl. Bei einer  
Verlosung gab es noch eine kleine  
Krippe zu gewinnen.

Der Erlös der Veranstaltung kam  
der Grundschule zugute, die einen  
1995 gegründeten Verein „Zukunft für  
Kinder“ unterstützt. Dieser finanziert  
ein Projekt in Chocruz in Guatemala.  
Laut Rektorin Christiana Stauer hät-  
ten die Kinder anfangs die Buchstaben  
in den Sand geschrieben, bevor ihnen  
Stifte und Papier geschickt wurden.

Es wurde mit der Unterstützung  
der Eltern ein neues Schulhaus gebaut,  
das inzwischen über 150 Kinder besu-  
chen. Sie bekommen dort auch kos-  
tenloses Essen und eine Berufsausbil-  
dung in einer Schreinerei. Auch eine  
Vorschule wurde eingerichtet. (lmb)